



Das Heim für blinde Frauen verfügt dank der BR-Aktion jetzt über eine Hörbibliothek.

NEUHAUSEN (U.L.) Letzten Donnerstag war vielleicht was los im Heim für blinde Frauen in der Winthirstraße: Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus fast ebenso vielen verschiedenen Abteilungen und Arbeitsbereichen des Bayerischen Rundfunks in München und Unterföhring beteiligten sich dort im Rahmen der ARD-Themenwoche zur Förderung des Ehrenamts an einer Freiwilligen-Aktion.

Redakteure und Moderatoren von Funk und Fernsehen, Musiker, Sprecher, Techniker, Archivare und Verwaltungsangestellte wurden einen Nachmittag lang zu „guten Gelstern“ im Blindenheim. Im Garten der Anlage wurden Hecken geschnitten und Beete angelegt, drinnen malerte eine Gruppe, während eine andere mehrere Räume im Keller ausmalt und aufräumt und Großputz macht. Gleichzeitig erklangen aus den Gemeinschaftsräumen Klavier- und Flöten-Konzerte, auch verschiedene Lesungen von Gedichten und Prosa standen auf dem Programm. So hatten die Heimbewohnerinnen, von denen viele begeisterte Radio-Hörerinnen sind, einmal Gelegenheit,

vertraute Stimmen live zu hören und persönlich kennenzulernen. Eine bleibende Erinnerung ist überdies die Hörbibliothek, die von fleißigen Helfern vom BR höchst professionell eingerichtet wurde. Vorhandene Medien und etliche „Mitbringsel“ aus den Beständen des Bayerischen Rundfunks wurden in einem eigens dafür freigemachten Raum im Keller katalogisiert, beschriftet und in Regalen aufgereiht. Einer der Höhepunkte der Aktion war eine Live-Sendung in der Abendschau.

Doch damit nicht genug. Auf dem „Marktplatz der guten Geschäfte“ der Freiwilligen-Agentur „Tatendrang“, wo der Kontakt zwischen dem BR und dem Heim für blinde Frauen geknüpft worden war, ging es um gegenseitigen Nutzen und Hilfe – Hauptsache, Geld bleibt tabu. Das Blindenheim mit seinen rund 90 Bewohnerinnen und vielen engagierten Mitarbeitern hat für die Arbeit des BR auf jeden Fall einige interessante Impulse zu bieten: Geschichten und Hintergründe, aber auch die Mitbenutzung von Räumen und Requisiten für allerhand Produktionen. Heimleiterin Ursula Steindl

freut sich schon darauf, sich für die Hilfe in Haus und Garten tatkräftig revançieren zu können. Und noch etwas hat der Tag für die ehrenamtlichen Helfer gebracht: Viele BR-Mitarbeiter/innen aus den unterschiedlichsten Bereichen hätten sonst wahrscheinlich nie die Möglichkeit gehabt, einmal gemeinsam an ein- und demselben Projekt mitzuarbeiten und sich dabei auch persönlich näher kennenzulernen. „Neudeutsch“ spricht man in solchen Fällen auch gerne von einer echten „Win-Win-Situation“.

Klettern, rutsch

(U.L.) ... das und noch viel mehr können die 75 Kindergarten- und 42 Hortkinder in der Einrichtung der Pfarrei St. Theresia in der Hanebergstraße ab sofort wieder machen. Ihr Garten mit Spielplatz wurde mit einem Investitionsbedarf von rund 17.000 Euro und fleißiger Mithilfe der Eltern in den letzten Wochen wortwörtlich

